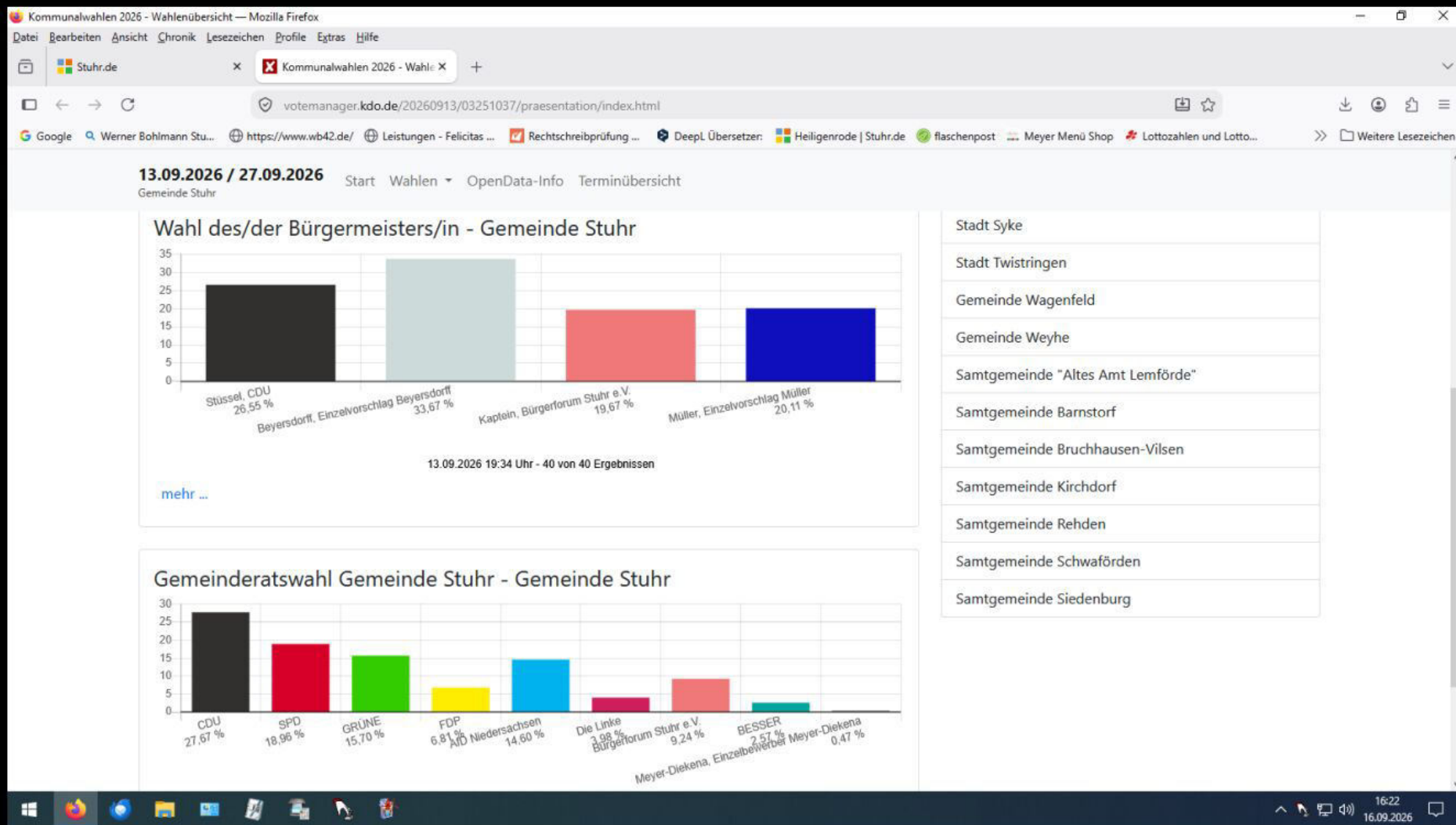




Gemeinderatswahl Gemeinde Stuhr

Gemeinde Stuhr

Start Gemeinderatswahl Gemeinde Stuhr 13.09.2026 Gemeinde Stuhr

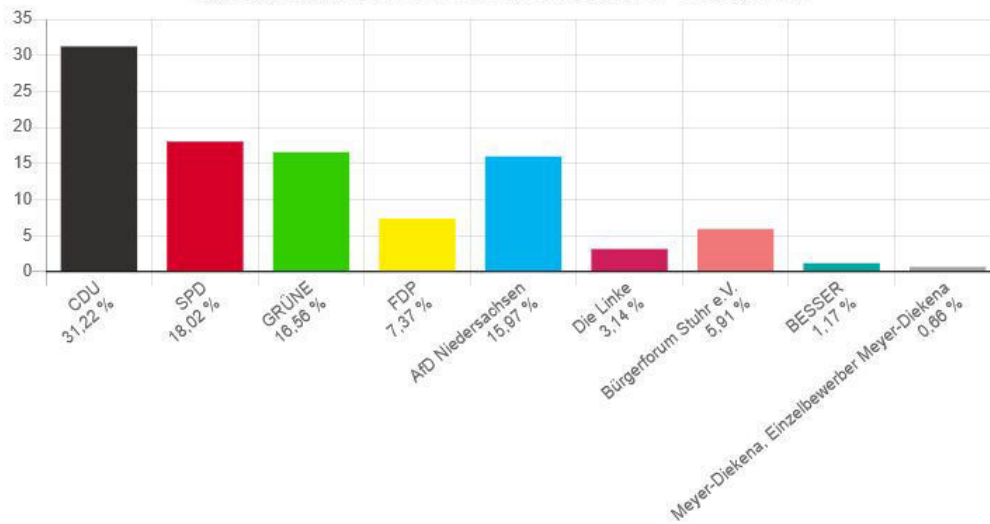


Wahlräume

Gemeinde Stuhr Wahlbezirke

weitere

Gemeinde Stuhr - 06030, Grundschule Heiligenrode Gemeinderatswahl Gemeinde Stuhr 13.09.2026



	Stimmen	Prozent
CDU - Summe Partei- und Kandidaten-Stimmen	428	31,22 %
CDU - Stimmen für die Partei	133	9,70 %
CDU - Summe Kandidaten-Stimmen Alle Kandidaten ...	295	21,52 %
SPD - Summe Partei- und Kandidaten-Stimmen	247	18,02 %
SPD - Stimmen für die Partei	131	9,56 %
SPD - Summe Kandidaten-Stimmen Alle Kandidaten ...	116	8,46 %
GRÜNE - Summe Partei- und Kandidaten-Stimmen	227	16,56 %

Wahl des/der Bürgermeisters/in

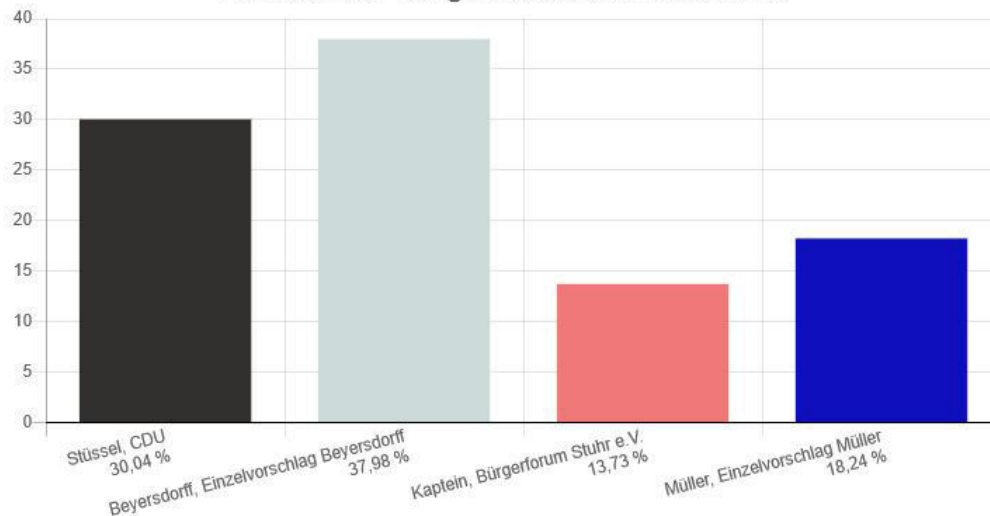
Gemeinde Stuhr

Start Wahl des/der Bürgermeisters/in 13.09.2026 Gemeinde Stuhr

Gemeinde Stuhr Wahlbezirke

weitere

Gemeinde Stuhr - 06030, Grundschule Heiligenrode Wahl des/der Bürgermeisters/in 13.09.2026



13.09.2026 18:42 Uhr

	Stimmen ↓	Prozent ↓
■ Stüssel, CDU	140	30,04 %
■ Beyersdorff, Einzelvorschlag Beyersdorff	177	37,98 %
■ Kaptein, Bürgerforum Stuhr e.V.	64	13,73 %
■ Müller, Einzelvorschlag Müller	85	18,24 %

Gemeinde Stuhr - 06030, Grundschule Heiligenrode

Wahlberechtigte	1.068	
Wähler/-innen	471	44,10 %
ungültige Stimmen	5	1,06 %
gültige Stimmen	466	98,94 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei: **44,1 %**

Wahl des/der Bürgermeisters/in

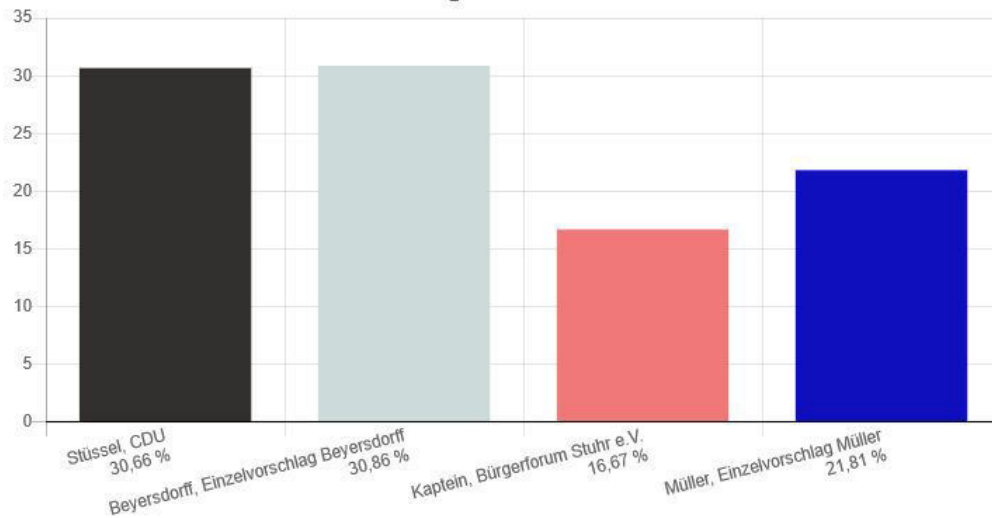
Gemeinde Stuhr

Start Wahl des/der Bürgermeisters/in 13.09.2026 Gemeinde Stuhr

Gemeinde Stuhr Wahlbezirke

weitere

Gemeinde Stuhr - 06029, Kindertagesstätte Heiligenrode Wahl des/der Bürgermeisters/in 13.09.2026



13.09.2026 18:34 Uhr

	Stimmen ↓	Prozent ↓
■ Stüssel, CDU	149	30,66 %
■ Beyersdorff, Einzelvorschlag Beyersdorff	150	30,86 %
■ Kaptein, Bürgerforum Stuhr e.V.	81	16,67 %
■ Müller, Einzelvorschlag Müller	106	21,81 %

Gemeinde Stuhr - 06029, Kindertagesstätte Heiligenrode

Wahlberechtigte	1.101	
Wähler/-innen	493	44,78 %
ungültige Stimmen	7	1,42 %
gültige Stimmen	486	98,58 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei: **44,78 %**

Gemeinderatswahl Gemeinde Stuhr

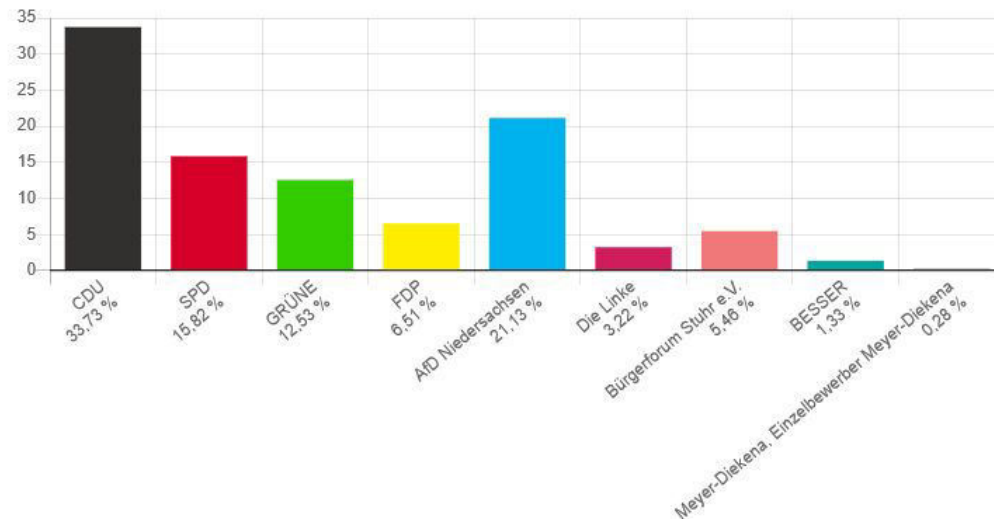
Gemeinde Stuhr

Start Gemeinderatswahl Gemeinde Stuhr 13.09.2026 Gemeinde Stuhr

Gemeinde Stuhr Wahlbezirke

weitere

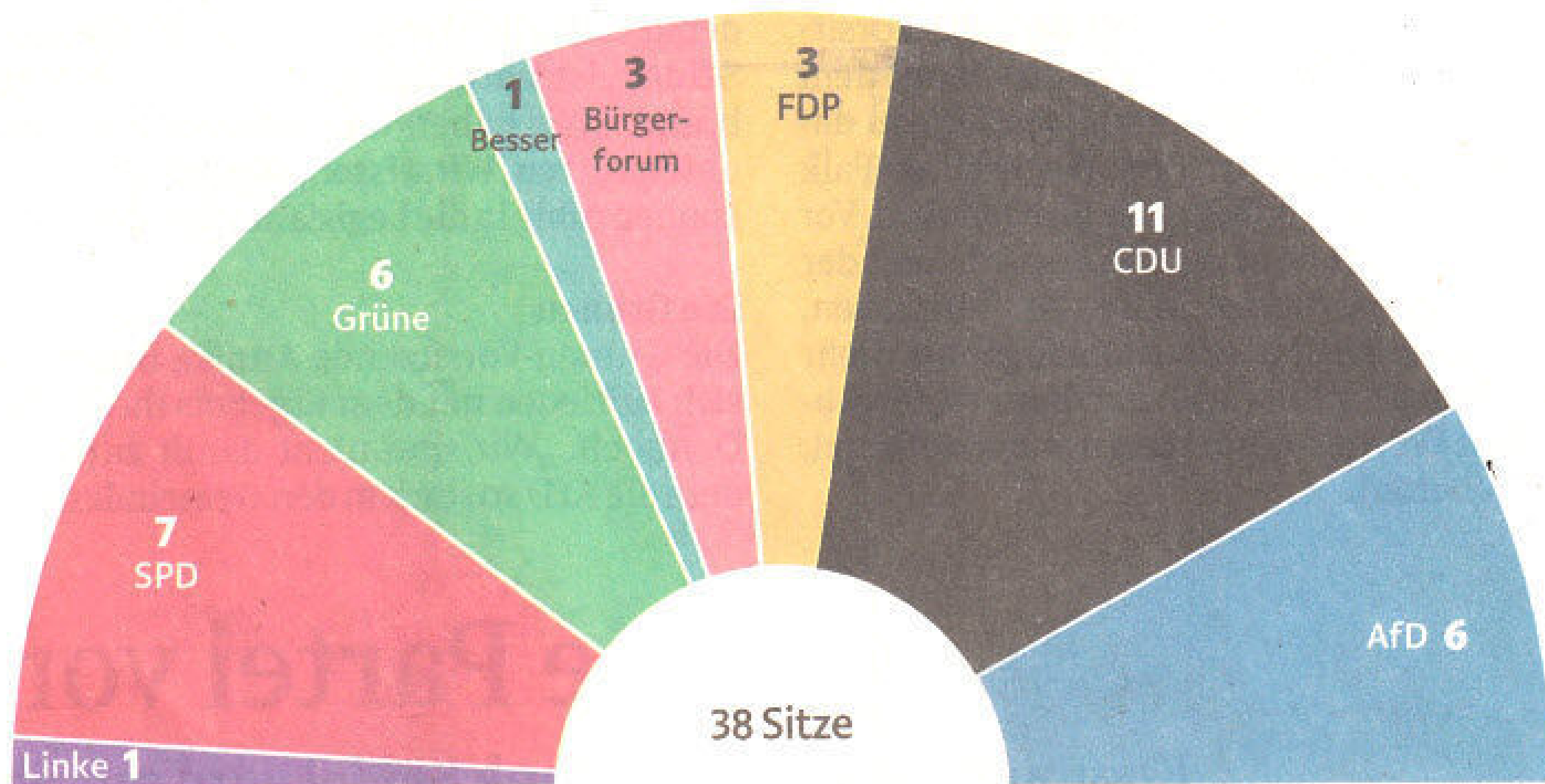
Gemeinde Stuhr - 06029, Kindertagesstätte Heiligenrode Gemeinderatswahl Gemeinde Stuhr 13.09.2026



14.09.2026 00:28 Uhr

	Stimmen	Prozent
CDU - Summe Partei- und Kandidaten-Stimmen	482	33,73 %
CDU - Stimmen für die Partei	134	9,38 %
CDU - Summe Kandidaten-Stimmen Alle Kandidaten ...	348	24,35 %
SPD - Summe Partei- und Kandidaten-Stimmen	226	15,82 %
SPD - Stimmen für die Partei	138	9,66 %
SPD - Summe Kandidaten-Stimmen Alle Kandidaten ...	88	6,16 %
GRÜNE - Summe Partei- und Kandidaten-Stimmen	179	12,53 %
GRÜNE - Stimmen für die Partei	86	6,02 %
GRÜNE - Summe Kandidaten-Stimmen	93	6,51 %

SITZVERTEILUNG IN DER GEMEINDE STUHR



Wahlbeteiligung: 62,84 %

Zwei müssen nachsitzen

Für Peer Beyersdorff und Robert Stüssel geht es mit der Stichwahl weiter

Stuhr – Showdown im Bürgermeisterwahlkampf: Alle vier Bewerber waren am Sonntagabend in den Saal des Stuhrer Rathauses gekommen, um im Beisein der Konkurrenz, ihrer Unterstützer sowie interessierter Besucher die Auszählung der Stimmen auf einer großen Leinwand zu verfolgen. Für zwei Kandidaten ist die Entscheidung vertagt: Peer Beyersdorff und Robert Stüssel (CDU) ziehen in die Stichwahl am Sonntag, 27. September, ein. Ralf Kaptein und Tom Müller hingegen haben sich aus dem Rennen verabschiedet. Sie präsentierten sich als faire Verlierer und gratulierten den Kontrahenten zum Erfolg.

„Großartig, dass ich auf Platz 1 gelandet bin“, sagte Beyersdorff, der 33,7 Prozent der Stimmen auf sich vereinte. Dies spiegelte den Zuspruch wider, den er bei seinen Haustürbesuchen erfahren habe. Er sprach von einem „tollen Vertrauensbeweis“



Verlängerung in zwei Wochen: Peer Beyersdorff (l.) und Robert Stüssel gratulieren sich gegenseitig zum Einzug in die Stich-

und dankte seinen Unterstützern aus der SPD, der FDP, den Grünen und „Besser“. In den kommenden zwei Wochen wolle er noch einmal alles geben, um die Menschen zur Stichwahl zu motivieren. Sein ärgster Konkurrent Stüssel brachte es auf 26,6 Prozent. „Ich hätte gedacht, wir lägen enger beieinander“, sagte Beyersdorff. Müller landete bei 20,1 und Kaptein bei 19,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung betrug 63 Prozent.

Zufrieden zeigte sich auch Stüssel mit dem Ergebnis. Er sei davon ausgegangen, dass Beyersdorff im ersten Wahlgang vorn liegen würde, sagte der CDU-Kandidat. Bei der Stichwahl werde sich das Blatt aber wenden. „Mehr als 65 Prozent der Stimmen verteilen sich auf die Kandidaten aus Stuhr“, spielte Stüssel auf Beyersdorffs Wohnort Bremen an. „Ich bin mir aber sicher, dass die Stuhrer einen Bürgermeister aus Stuhr haben wollen.“ In den kommenden zwei Wochen wolle er noch einmal „in die Vollen gehen, raus zu den Leuten“, kündigte er an.

In der Stunde der Niederlage verlor Ralf Kaptein seinen Humor nicht: „Ab morgen werde ich wieder Container verschicken“, sagte der Spediteur. Er sei gleichermaßen stolz und traurig. Stolz, weil er mit seiner Kandidatur und der Gründung des Bürgerforums einen „nicht

wahl.

BÜRGERMEISTERWAHL GEMEINDE STUHR

STICHWAHL NÖTIG!

ROBERT-JAN STÜSSEL, CDU

26,55 %

PEER BEYERSDORFF, EINZELVORSCHLAG

33,67 %

RALF KAPTEIN, EINZELVORSCHLAG

19,67 %

TOM MÜLLER, EINZELVORSCHLAG

20,11 %

QUELLE: VOTEMANAGER, STAND 13.09.2026 19:34

unerheblichen Beitrag zur Demokratiegestaltung in der Gemeinde“ geleistet habe. „Auch wenn ich nicht mehr Mitglied des Bürgerforums bin.“ Traurig, weil er viel Arbeit in den Wahlkampf gesteckt und es im Endeffekt nicht gereicht habe. Für seine rund 3.400 Wähler werde er weiter Ansprechpartner bleiben. In welcher Form, werde er noch entscheiden.

Dass ihn fast 3.500 Stuhrer wählen würden, hätte der 23-jährige Müller nicht für möglich gehalten. Darauf sei er „unheimlich stolz“. Seine Hauptmotivation sei gewesen, junge

Menschen für den Urnengang zu aktivieren. Dies habe funktioniert. „Ich hoffe, davon hat auch die Gemeinderatswahl profitiert.“ Nie zuvor haben die sozialen Medien eine derart große Rolle bei einer Wahl gespielt. Möglicherweise habe er davon profitiert, sagte Müller, der eine „durchweg positive Bilanz“ zu seinem Wahlkampf zog. Unabhängig vom Ergebnis taten dies auch die anderen drei Kandidaten.

„Es war insgesamt großartig“, sagte Kaptein. „Wir hatten vier Kandidaten, die sich bewegen mussten. Das empfand ich als

KOMMENTAR

Bürgermeisterwahlkampf in Stuhr

Viele Gewinner bei einer Wahl ohne Sieger

VON ANDREAS HAPKE



Die Würfel sind gefallen, die Entscheidung steht aus: In Sachen Bürgermeisterwahl sind die Stuhrer am 27. September erneut aufgerufen, an die Wahlurne zu treten. Das war zu erwarten. Und nicht wenige hätten im Vorfeld auf Robert Stüssel und Peer Beyersdorff als Finalgegner getippt, allein durch die Unterstützung der jeweiligen Parteien. Allerdings haben sich auch Ralf Kaptein und Tom Müller teuer verkauft und alles für das große Ziel gegeben. Insbesondere Müller, der mit 23 Jahren das zumindest altersmäßig etablierte Trio ordentlich aufgemischt hat, darf zurecht stolz auf sich sein.

Doch auch die Wähler dürfen sich als Gewinner fühlen. Sie haben vier Kandidaten erlebt,

die viel investiert haben, um ihre Vorstellungen von einem lebenswerten Stuhr zu präsentieren. Der bis auf wenige Ausnahmen faire Umgang dabei ist vorbildlich in Zeiten, in denen Politik und Polemik oft Hand in Hand gehen.

Wie auch immer die Entscheidung in zwei Wochen ausfällt: Schon jetzt steht fest, dass sich die beiden Kontrahenten zusammenraufen müssen. Sie werden sich im Rathaus begegnen. Entweder Beyersdorff als Bürgermeister und Stüssel als Mitglied der CDU-Fraktion im Gemeinderat. Oder Stüssel als Verwaltungschef und Beyersdorff als Wirtschaftsförderer. Herausforderungen wird es auch nach der Stichwahl geben.

Bereicherung, auch für die Bürger, die dadurch eine gute Auswahl hatten. Alle sind sich mit Respekt begegnet.“ Stüssel hat nach eigener Auskunft festgestellt, dass in Stuhr „tolle Leute leben. Ich muss an ungefähr

1.500 Haustüren gewesen sein, es waren grundsätzlich nette Begegnungen“. An „Gespräche auf Augenhöhe“ erinnert sich auch Beyersdorff gerne. „Da hat man oft Positives zurückbekommen.“

ANDREAS HAPKE

Etablierte Parteien lassen Federn

Mit dem Bürgerforum, der AfD und den Linken ziehen drei Newcomer in den Stuhler Rat ein

Stuhr – „Ich habe schon überlegt, ob ich mit dem Wohnmobil komme.“ – So lautete die Antwort der zuständigen Fachbereichsleiterin Michaela Schierenbeck auf die Frage, wann denn wohl die Ergebnisse für die Gemeinderatswahl in Stuhr vorliegen würden. Nicht mehr am Sonntag, mutmaßte sie. Tatsächlich zog sich die Auszählung so lange hin, dass die Kreiszeitung nicht mehr das Endergebnis erhalten hat. Nach 36 von 40 Ergebnissen steht aber fest: Die CDU fährt das beste Resultat ein. Sie kommt auf knapp 27,7 Prozent der Stimmen (elf Sitze) und verliert damit knapp fünf Prozentpunkte

gegenüber den Kommunalwahlen vor fünf Jahren.

Die bis Redaktionsschluss um 0.30 Uhr vorliegenden Zahlen dokumentieren auch, dass sich die Zusammensetzung des Stuhler Gemeinderats erheblich verändern wird. Grund: Mit dem Bürgerforum Stuhr, der AfD und den Linken mischen in der kommenden Wahlperiode drei Fraktionen mit, die bis dato aus unterschiedlichen Gründen noch keine Rolle im Kommunalparlament gespielt hatten.

Das Bürgerforum Stuhr kam aus dem Stand auf 9,4 Prozent der Stimmen. Es hatte sich erst im Februar aus einer Varreler

Bürgerinitiative heraus gegründet und ist nun fester Bestandteil der politischen Gremienarbeit. Vier Sitze gehen an den Verein, vor allem dank der großen Unterstützung aus dem Ortsteil Varrel. In der Kita Varreler Feld und in der Grundschule Varrel holten die Newcomer mehr als 17, in der Kita Varrel Schillerstraße sogar mehr als 20 Prozent.

Als weiterer Neuling zieht die AfD in den Gemeinderat ein. Ging die Partei bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren mit nur 2,22 Prozent der Stimmen leer aus, macht sich ihr bundesweiter Aufschwung jetzt auch in Stuhr bemerkbar: Rund 14

Prozent der Stimmen bedeuten fünf Sitze. Dies sind vier Sitze mehr, als die Linken für ihren Stimmenanteil von fast vier Prozent erhalten.

Diese Entwicklung geht zu Lasten der etablierten Parteien, die zum Teil erheblich an Einfluss einbüßen. Der große Wahlverlierer heißt SPD. Sie rutscht von rund 29 auf 19 Prozent ab, erhält nur noch sieben Sitze. Die FDP fährt sieben Prozentpunkte ein (minus 3,5, drei Sitze), die Grünen landen bei 15,8 Prozent (minus 4,4, sechs Sitze). „Besser“ kommt auf 2,5 Prozent und muss sich mit einem Sitz statt zwei Mandaten begnügen. **ANDREAS HAPKE**

TREND-TABELLE

Gemeinderat Stuhr

	2026	2021
CDU	27,70	32,54
SPD	19,00	28,91
Grüne	15,78	20,18
AfD	14,30	2,22
Bürgerforum	9,35	-
FDP	7,01	10,80
Linke	3,92	-
Besser	2,52	5,35
Meyer-D.	0,42	-

Wahlbeteiligung: 62,90

Stand bei Redaktionsschluss - Angaben in Prozent

Großer Wahlsieg in großer Trauer

Peer Beyersdorff ist Stuhrs neuer Bürgermeister / Kristine Helmerichs gestorben

Stuhr – Umarmungen, Schulterklopfen, Händeschütteln: Als Peer Beyersdorff am Sonntagabend um 18.54 Uhr den Saal des Rathauses betritt, scharen sich die Gratulanten um ihn. Obwohl auf der Großleinwand noch nicht das Endergebnis zu sehen ist, steht zu diesem Zeitpunkt fest: Der 59-jährige Einzelbewerber hat die Stichwahl gewonnen, er ist Stuhrs neuer Bürgermeister. Der Abstand ist zu groß, als dass ihn sein Konkurrent und CDU-Kandidat Robert Stüssel noch einholen könnte.

Wenig später steht fest: Für den Wirtschaftsförderer haben sich 66,85 Prozent der Wähler entschieden, für Stüssel 33,15 Prozent. Die Wahlbeteiligung liegt bei 38,5 Prozent, deutlich weniger als beim ersten Anlauf vor zwei Wochen, der mit der Wahl des Gemeinderats einherging (62,8 Prozent).



Vier strahlen um die Wette: Wahlsieger Peer Beyersdorff mit seiner Lebensgefährtin Maria Brügger und seinen Söhnen Phil (l.) und Bela.

ANDREAS HAPKE

Es ist ein schwieriger Abend für alle Beteiligten, denn im Laufe des Abends macht eine traurige Nachricht die Runde: Kristine Helmerichs, Fraktionsvorsitzende der Grünen, ist nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Bürgermeister Stephan Korte teilt es den Anwesenden unter Tränen mit, bevor er Peer Beyersdorff zu seinem Ergebnis gratuliert.

Den größten Spagat zwischen Trauer und Freude muss Beyersdorff bewältigen. Mit dem gebotenen Respekt vor der jüngsten Entwicklung ist der Zweite Gemeinderat zurecht stolz auf seinen deutlichen Wahlsieg. „Ich hätte gedacht, dass es enger wird“, sagt Beyersdorff im Gespräch mit der Mediengruppe Kreiszeitung. „Ich werde morgen als Bürgermeister aufwachen, das ist eine ganz andere Nummer. Ich bedanke mich für das Vertrauen, das die Bürger mir entgegengebracht haben. Und ich bedanke mich bei meinem Team.“ Die Strategie, an die Haustüren zu gehen und mit den Menschen zu sprechen, habe sich ausgezahlt. „Das war der Schlüssel zum Erfolg – und dass ich schon im Rathaus arbeite.“

So sieht es auch Stüssel: „Die Leute wollen Kontinuität, die nimmt Beyersdorff für sich in Anspruch. Ich hatte vorher schon das Gefühl, dass es nicht



reichen wird.“ Insgesamt sei Einiges gegen ihn gelaufen, etwa die politische Situation rund um die CDU im Land. Dem Konkurrenten bescheinigt er, gute Arbeit geleistet zu haben. Zu diesem Zeitpunkt hat Stüssel das Ergebnis „schon halbwegs verdaut“ und kann wieder nach vorn blicken. Als Mitglied des Gemeinderats werde er sich nun dafür einsetzen, dass Stuhr erfolgreich bleibt.

Wie schon 2019 setzte sich der von SPD und den Grünen unterstützte Bewerber durch. Seinerzeit hatte Stephan Korte mit 61,5 Prozent der Stimmen den CDU-Kandidaten Frank Holle abgehängt. Auch damals sackte die Wahlbeteiligung von 63,27 (gemeinsam mit der Europawahl) auf 40,15 Prozent bei der Stichwahl ab.

Beide Kandidaten hatten vor

zwei Wochen angekündigt, bis zur Stichwahl noch mal alles zu geben, um die Stuhrer von sich als neuem Rathauschef zu überzeugen. Dies haben sie nach eigener Einschätzung auch in die Tat umgesetzt. Beyersdorff etwa hatte sich jene Ortsteile vorgeknöpft, die er vor dem ersten Durchgang nicht erreicht hatte. Er nennt Stelle als Beispiel. Stüssel hat „persönlich dafür gesorgt, dass so viele Haushalte wie möglich noch mal eine Wahlkarte von mir bekommen. Wir haben Videomaterial zusammengestellt und damit die jungen Leute angesprochen“. Endgültig abgeschlossen ist der Wahlkampf für beide nicht: In den kommenden Tagen müssen sie die Ortsteile wieder abklappern – diesmal, um ihre Wahlplakate einzusammeln. **ANDREAS HAPKE**

KOMMENTAR

Bürgermeisterwahl

Der Mitgestalter muss ein Gestalter werden

VON ANDREAS HAPKE



Trotz eines intensiven Haustürwahlkampfes und trotz einer ausgeprägten Präsenz in den sozialen Medien: Insgeheim hatte Robert Stüssel gehofft, dass vor allem sein Heimvorteil den Ausschlag für den Wahlausgang geben würde, dass also die Stuhrer einen Stuhrer zu ihrem neuen Bürgermeister wählen würden. Diese Rechnung ist nicht aufgegangen.

Sie gründete auf den mehr als 66 Prozent der Stimmen für die drei Stuhrer Kandidaten Stüssel, Tom Müller und Ralf Kaptein beim ersten Wahlgang. Letzterer hatte anschließend eine Wahlempfehlung für Stüssel abgegeben, doch auch das verfiel bei den Wählern nicht. Vielmehr war es Peer Beyersdorff, der bei der Stichwahl die mehr als 66 Prozent absahnte.

Der Noch-Wirtschaftsförderer muss sich als Bald-Bürgermeister umstellen. Ab dem 4. November, dem Tag der konsti-

tuierenden Ratssitzung, reicht es nicht mehr, mitzugestalten. Der 59-Jährige ist dann im Rathaus als Gestalter gefragt. Er muss vorangehen.

Im neuen Rat warten weitere Herausforderungen auf ihn. Unterschiedliche Parteien haben unterschiedliche Kandidaten unterstützt, weshalb sie unterschiedliche Erwartungen an den neuen Verwaltungschef haben dürften. Diese zusammenzubringen, ist die eine Sache. Die andere liegt in der Zusammensetzung des neuen Kommunalparlaments begründet. Mit dem Bürgerforum, der AfD und den Linken gibt es drei Fraktionen mehr als in der auslaufenden Wahlperiode. Diese Gemengelage birgt reichlich Zündstoff.

Da trifft es sich gut, dass Robert Stüssel als fairer Wahlverlierer seine Zusammenarbeit im Rat angeboten hat. Daran wird er sich messen lassen müssen.